Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 9. Ratibor den 29. Januar 1831.

Mina's Rettung.

(Beschluß.)

Sie ließen nämlich mehrere Hirten ihre Heerden durch die Gegend treiben, in der Hoffnung, der Flüchtling werde, wenn er den Schall ihrer Hörner vernehme, aus seinem Schlupfwinkel hervorkommen, und dieselben um Hilfe ansprechen. Aber der alte Fuchs war nicht so leicht zu prellen, und den blasenden Hirten antwortete Niemand, als das Echo. Nun verschafften sich die Royalisten Spürhunde und damit würde es ihnen auch gelungen seyn, die Flüchtlinge aufzuspüren, wenn nicht einer von jenen unvorhergesehenen Zufällen dazwischen gekommen wäre, die wir besonders der Vorsehung zuzuschreiben geneigt sind, als wenn das Erwartete nicht auch ihr Werk seyn müßte. Die Hunde nämlich fanden nur zu bald der Flüchtlinge Spur, und waren nahe daran, ihre Verfolger zu ihrem Zufluchtsort zu leiten, als — zwei Hirsche der Thiere Pfad durchkreuzten. Dies warf sie natürlich auf eine andere Spur, und die armen Verfolgten sahen sich noch einmal gerettet.

Als Mina die Gegend rein sah, wagte er sich mit seinen Freunden hervor, erreichte nach einiger Zeit auf den unbesuchtesten Wegen einen Weiler, und erregte durch sein plötzliches Erscheinen in einer der elenden Hütten desselben das größte Staunen und Schrecken unter den Bewohnern, doch wußte er dieselben zu beruhigen, und ein achtzehnjähriger Bursche erbot sich sogar, sie über die Grenze zu führen. Es gelang ihm, und eine große Geldsumme belohnte seine Treue. Doch war Mina's Gefahr noch nicht vorüber. Von der langen Wanderung erschöpft, hatte er sich in dem ersten Hause auf dem französischen Gebiet, bei Sara niedergeworfen um im Arm des Schlafes einige Erholung zu suchen. Nicht lange darauf kam General Santos-Ladran, welcher mit 400 Mann Valdes bis nach Frankreich hinein verfolgt hatte, auf dem Rückweg an dem Hause vorbei, glücklicher Weise für Mina, ohne zu ahnen, welch eine reiche Priese dasselbe ent-

hielt. Indessen hatten Mangel und Strapatzen des tapfern Mannes Gesundheit hart mitgenommen; seine alten Wunden waren aufs Neue aufgebrochen, und die Aerzte riethen ihm, die Bäder von Cambo zu besuchen, von wo aus er vor Kurzem auf Befehl der französischen Regierung, gewaltsam weiter ins Innere gebracht worden seyn soll.

Holzpapier.

Das neunte Heft der Revue de Paris theilt einen Brief von einem Herrn Brand mit über die Anfertigung einer neuen Papiersorte aus faulem Holze. Er nahm eine große Quantität faulen Holzes von der pinna maritima und befreiete es sorgfältig von allen Knoten und ästigen Theilen, welche die Auflösung desselben hindern konnten. Diese zubereitete Holzmasse wurde sodann in eine Oelmühle gebracht, zerrieben, mit Wasser angefeuchtet, und darauf in Säcken getrocknet. Dieser so zugerichtete Teig lieferte, nachdem er alsdann in einer Papier-Manufactur nach dem gewöhnlichen Prozeß behandelt worden, gegen 500 Bogen grauen Papiers, auf dem sich sehr gut schreiben ließ, ohne, daß man es zu leimen nöthig gehabt. Noch bequemer läßt sich dies Papier zu Pappe von verschiedener Dicke verwenden, indem man nur mehrere Bogen desselben zusammenzukleben braucht und dadurch eine sehr feste und starke Masse erhält. —

Subhastations-Patent.

Im Wege des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses stellen wir hierdurch das zur Franz Bordolloschen Verlassenschafts-Masse gehörige sub No. 138 des städtischen Hypotheken-Buchs, ohnweit Altendorf

belegene, und wie aus der an unserer Gerichtsstelle affigirten Taxe jeder Zeit ersehen werden kann, nach dem ohngefähr 5 Morgen 3 □R. 40 □Fuß betragenden Flächeninhalte und dem Nutzungsertrage auf 200 Rtlr. gerichtlich gewürdigte Ackerstück zum öffentlichen Verkauf, und setzen den einzigen und peremtorischen Bietungs-Termin auf den

28. Februar 1831 Nachmittags 3 Uhr

in unserm Sessions-Saale fest, zu welchem wir Kauflustige hiermit unter der Aufforderung vorladen, in demselben sich zu melden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß nach Genehmigung der Interessenten, namentlich der vormundschaftlichen Behörde und in sofern die Gesetze keine Ausnahme zuläßig machen, mit dem Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden verfahren, und auf später, als in dem obgedachten Termine eingehende Gebote keine Rücksicht weiter genommen werden wird.

Ratibor den 29. November 1830.

Königliches Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die sub Nro. I. zu Stoeblau Coseler Kreises belegene, mit Einschluß der zu derselben gehörig 3 großen Scheffeln Aussaat, auf 2262 Rtlr. 10 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte, zweigängige oberschlächtige Wassermühle, deren Taxe in unserer hiesigen Registratur eingesehen werden kann, Behufs der Erbtheilung im Wege der Subhastation verkauft werden soll, und daß der letzte und peremtorische Termin auf den 27. Juni 1831 in der Gerichts-Kanzellei zu Stoeblau ansteht, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag — sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulaßen — an den Meist- und Bestbietenden erfolgen soll.

Ratibor den 1. December 1830.

Das Gerichts-Amt von Stoeblau und Klein-Grauden.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des dem Franz Muthwill von der sub No. 15 zu Makau gelegenen Wasser-Mühle zustehenden Ausgedinges ist ein Termin auf den 9. Februar 1831 Vormittag 9 Uhr im Orte Makau angesetzt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Worin dieses Ausgedinge bestehe ist jederzeit in der Gerichts-Amts-Kanzellei einzusehen.

Altendorf den 16. December 1830.

Das Gerichts-Amt Polnisch Cravarn und Makau.

Ranoschek.

Zeitungs-Lese-Zirkel.

Die Berl. Staats-Zeitung.
= Bresl. Schallsche =
= Oppler Gräffsche =

Zu oben genannten Zeitungen können jederzeit neue Mitglieder antreten.

Letztere ist besonders zu empfehlen, da die jetzt intressanten Warschauer Nachrichten gewöhnlich drei Tage früher, als in der Bresl. erscheinen.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musik-Handlung.

Um dem Brennholzbedürftigen Publikum entgegen zu kommen, habe ich zur Bequemlichkeit vor dem Oderthore einen Holzhof angelegt und zugleich die Veranstaltung

getroffen, daß es zu nachstehenden Preisen bei Vorausbezahlung frei in die Stadt an Ort und Stelle abgefahren wird.

Die Bestellung bitte ich in meiner Schreibstube machen zu lassen, wo die Zahlung gegen Quittung in Empfang genommen wird, auf dem Holzhof ist die Klafter um 5 sgr. billiger.

Die Rheinländische Klafter.

1 Klafter Eichen-Leibholz	.	3 Rtlr.	— sgr.
1 =	= Astholz	. 2 =	15 =
1 =	= Spähne	. 1 =	10 =
1 =	= Stockholz	2 =	5 =
1 =	kiefernes Leibholz	2 =	20 =
1 =	= Stockholz	1 =	25 =
1 =	= Spähne	. 1 =	5 =

Ferner im Pogrzebiner Walde:

1 Schock Eichen-Gebundholz	.	16 sgr.
1 = Kiefern =	.	12 =
1 Klafter eichener Spähne	.	25 =

Das hier angezeigte Holz ist sämmtlich trocken.

Ratibor den 28. Januar 1831.

Joseph Doms.

Anzeige.

Bei meiner Anwesenheit in Ratibor (am 21. d. M.) sind mir von einem anvertrauten Hypotheken-Instrumente auf Sauerwitz und Wanowitz in Höhe von 585 Rtlr. dessen gegenwärtiger Besitzer Herr Joseph Landau ist, (cedirt von S. Königsberger,) 14 Blätter abgerissen und verloren worden. Ich mache dieses zur Verhütung eines etwanigen Mißbrauchs, hiermit bekannt und bitte mir diese 14 Blätter, wenn irgend möglich, gegen Erstattung aller etwanigen Kosten, zukommen zu lassen.

Lublinitz den 24. Januar 1831.

J. Seidemann.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Jungfern-Gasse sub Nr. 121 ist ein Logis vornheraus, bestehend in drei Zimmer, eine Küchenstube, Kellerabtheilung, Holzschoppen und erforderlichen Falls ein Stall auf 2 Pferde dazu, sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Da die Lage des Hauses sich zur Anlegung einer Restauration eignet; so könnte für diesen Fall zu dem Logis, zugleich ein Billard nebst einer vollständigen Einrichtung zu jenem Behuf überlassen werden.

Man beliebe sich deshalb gefälligst bei mir zu melden.

Ratibor den 25. Januar 1831.

J. Bruck.

Getreide-Preiße zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 27. Januar 1831.	Höchster Preis.	2	3	6	2	—	6	1	10	—	1	—	—	1	21	6
	Niedrig. Preis.	1	27	6	1	26	—	1	7	—	—	27	—	1	14	—

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.